

NDB-Artikel

Haberl, *Franz Xaver* katholischer Kirchenmusiker, Musikhistoriker, * 12.4.1840 Oberellenbach (Niederbayern), † 5.9.1910 Regensburg.

Genealogie

V Franz Xaver (* 1807), Lehrer in O., S d. Josef (1782–1840), Lehrer u. Chorregent in Luhe;

M Caecilie (* 1817), T d. Söldners Jos. Paur in Reißing u. d. Müllers-T Anna Maria Hobmayr.

Leben

H. verbrachte seine Gymnasialzeit in Passau und empfing dort 1862 nach abgeschlossenem Studium der Theologie die Priesterweihe. Danach war er 1862-67 Musikpräfekt am bischöflichen Seminar in Passau und anschließend von 1867-70 Organist an der Kirche Santa Maria dell'Anima in Rom, wo er gleichzeitig seine musikhistorischen Studien begann. 1871-82 bekleidete H. die Ämter des Domkapellmeisters und des Inspektors der Dompräbende in Regensburg. Dort gründete er 1874 eine Kirchenmusikschule, die unter seiner Leitung sehr bald zu einer vorbildlichen Ausbildungsstätte für katholische Kirchenmusiker geworden ist. Von 1876 an übernahm H. die Herausgabe des „Cäcilien-Kalenders“, den er von 1886 an als „Kirchenmusikalisches Jahrbuch“ zu einem rein wissenschaftlichen Publikationsorgan umgestaltete. H.s Tätigkeit in der Cäcilianischen Bewegung wurde 1899 gekrönt durch die Wahl zum Generalpräses des „Allgemeinen deutschen Cäcilienvereins“. Auf Grund seiner zahlreichen Aufenthalte in Rom (nach 1882), seiner umfassenden Forschungen in römischen Archiven und seiner Entdeckungen von bis dahin unbekanntem Kompositionen Palestrinas konnte H. die (1862 von Th. de Witt, Fr. Commer und anderen begonnene) Palestrina-Gesamtausgabe zu Ende führen (Band 10-33, 1879-94; 4. Nachtragsband 1907). Er beteiligte sich auch an der Gesamtausgabe der Werke Orlando di Lassos, dessen „Magnum opus musicum“ er nach Sparten von K. Proske herausgab. Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen älterer Musik ist vor allem auch eine Auswahl der Orgelwerke Frescobaldis (1889) zu nennen. – In Fragen des Chorals setzte sich H. als führender Cäcilianer für die Fassung der „Editio Medicaea“ (1614) ein, die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts als auf Palestrina zurückgehend und damit als authentisch angesehen wurde. Unter H.s Leitung veröffentlichte der Verlag Pustet in Regensburg mit päpstlichem Privileg die offiziellen liturgischen Gesangbücher in der Fassung der „Editio Medicaea“. H. selbst schrieb als Ergänzung zu diesen Regensburger Choralausgaben seinen „Magister choralis“ (1864, ¹²1900), ein theoretisches und praktisches Unterrichtswerk. In diesem Bereich seines Wirkens jedoch erlitt der sonst so erfolgreiche Gelehrte eine große Niederlage: Das 1900 abgelaufene päpstliche

Privileg wurde nicht erneuert. Da sich auf Grund der Choralforschungen der Benediktiner von Solesmes die „Editio Medicaea“ als nicht authentisch erwies, wurde 1904 durch Papst Pius X. die Wiederherstellung der ursprünglichen Fassung der Gesänge angeordnet (Editio Vaticana). – H. ist innerhalb der Cäcilianischen Bewegung einer der wichtigsten Repräsentanten. Als einzig möglichen Weg zur Förderung und Aktivierung der katholischen Kirchenmusik erkannte er für sich die Verbindung von Musik-Praxis mit musikhistorischer Forschung und Lehre. In allen drei Bereichen wirkte H. für die nachfolgende Generation als Vorbild.]

Auszeichnungen

Ehrenmitgl. zahlr. in- u. ausländ. gel. Gesellschaften;

1879 Ehrenkanonikus v. >Palestrina;

Dr. theol. h. c. (Würzburg 1889);

1908 päpstl. Hausprälat (Monsignore).

Werke

Weitere W u. a. A. Bertalotti, 50 Solfeggi, ²1888;

Die röm. schola cantorum u. d. päpstl. Kapellsänger bis z. Mitte d. 16. Jh., in: Vj.schr. f. Musikwiss. 3, 1887;

Bibliogr. u. themat. Musikkat. d. päpstl. Kapellarchivs im Vatikan zu Rom, in: Mhh. f. Musikgesch. 20, 1888.

Literatur

C. Bachstefel, Erinnerungen an Dr. F. X. H., in: Musica sacra, 1910;

O. Ursprung, Die kath. Kirchenmusik, 1931;

BJ XV (TI. 1910, L);

A. Scharnagl, in: MGG V, Sp. 1194 f. (W, L).

Portraits

in: O. Denk. Frdr. Pustet, Vater u. Sohn, 1904.

Autor

Ernst Waeltner

Empfohlene Zitierweise

, „Haberl, Franz Xaver“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 391
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
